

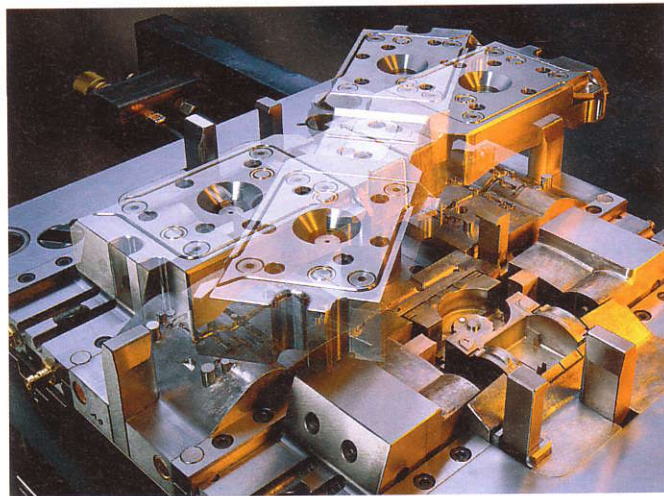
Werkzeugbau des Jahres 2005: Firma Hofmann Werkzeugbau, Lichtenfels

Dr.-Ing. Rudolf Zwicker im Gespräch mit Günter Hofmann



1958 bereitete Siegfried Hofmann den Weg des Unternehmens mit der Gründung des Hofmann Werkzeugbaus in Lichtenfels. Seine Vision, die Spezialisierung auf hochkomplizierten Formenbau, setzt heute der Sohn, Günter Hofmann, mit 250 engagierten Mitarbeitern in die Tat um. Unter anderem werden Serien-, Mehrkomponenten- und Etagenspritzwerkzeuge gefertigt. Auch besonders innovative Werkzeugkonzepte, wie beispielsweise das Spritzen von Hohlkörpern, entwickelt der Werkzeugbau selbst.

Das Unternehmen Hofmann wächst stetig und hat sich bis heute zu einem leistungsfähigen Verbund mit Firmen in Dresden, Barcelona und Pilsen entwickelt. Auf einer Produktionsfläche von 13 000 m² sind europaweit 450 Mitarbeiter beschäftigt. Mit dem Hauptsitz im oberfränkischen Lichtenfels gilt das Unternehmen als einer der renommiertesten Dienstleister für die kunststoffverarbeitende Industrie. Von der Produktentwicklung bis zum fertigen Serienspritzwerkzeug bietet es seinen Kunden aus der Automobil, Haushalts- und Spielwarenindustrie das komplette Servicepaket.



Zweifarben-Werkzeug für ein Lichtschaltergehäuse mit Indexplatte

Wir sprachen mit Günter Hofmann, dem Geschäftsführer der Firma Hofmann Werkzeugbau, anlässlich der Auszeichnung "Werkzeugbau des Jahres 2005", die ihm als Gesamtsieger und Sieger der Kategorie "Externer Werkzeugbau über 100 Mitarbeiter" in Wiesbaden überreicht wurde.

Herr Hofmann, in vielen unternehmergeführten mittelständischen Unternehmen werden Entscheidungen zum Teil sehr kurzfristig und häufig vom Unternehmer allein getroffen. Wie werden in Ihrem Unternehmen Entscheidungen getroffen und wie binden Sie Mitarbeiter ein? Entscheidungen tariflicher und sozialer Art werden mit den gewählten Betriebsprechern abgestimmt. Neuinvestitionen bezüglich Maschinen und Einrichtungen mit Fertigungsleiter und den Gruppenleitern der entsprechenden Abteilungen, Strategieentwicklung und -entscheidungen werden im Kreise der Geschäftsführung und mit den Abteilungsleitern in speziellen Strategiegesprächen erarbeitet.

Dies ist für die Mitarbeiter sicherlich eine motivierende Art, im Unternehmen mitzuwirken; welche Art von leistungsorientierter Bezahlung haben Sie in Ihrem Unternehmen eingeführt und wie haben Sie diese eingeführt? In jährlichen Zielvereinbarungsgesprächen werden mit den Abteilungsleitern und den Projektleitern personenbezogene Zielvereinbarungen getroffen. Diese Art von leistungsorientierter Bezahlung gibt es bei uns seit ca. 5 Jahren. Für alle anderen Mitarbeiter gilt eine gruppenbezogene Zielvereinbarung. Diese von den Abteilungsleitern mit entwickelte Vereinbarung ist relativ neu und wurde bei einer Betriebsversammlung im letzten Jahr erläutert.

Betrachtet man die rasante Technologieentwicklung im Werkzeugbau, was war die wichtigste technologische Entwicklung in Ihrem Unternehmen?

Die wichtigste technologische Entwicklung ist für uns das Lasercusing-Verfahren, mit dem konturnahe Kühlungen in allen Bereichen, speziell in kleineren Formeinsätzen möglich sind.

Schauen wir noch kurz in die Zukunft, was sind für Ihr Unternehmen die größten Herausforderungen der nächsten Jahre?

Die wichtigste technologische Herausforderung ist auf jeden Fall die Weiterentwicklung des Lasercusing-Verfahrens und die Einführung des 3-Schicht-Betriebes in der Fertigung. Des weiteren wollen wir die Kunden überzeugen, die Leistung der Werkzeuge zu honorieren, durch garantierte Zykluszeit, garantierte Ausbringungsmengen und garantierte Wartungskosten.

Herr Hofmann, herzlichen Dank für das Gespräch. |
Dr.-Ing. Rudolf Zwicker, Nürnberg

5 AXIS hyperMILL®

Die moderne Programmierumgebung für die 2D-, 3D-, HSC- und 5Achs-Bearbeitung

Innovative Feature-Technologie für die zeitsparende Programmierung

Höchste Prozesssicherheit durch automatische Kollisionskontrolle und -vermeidung sowie Abtrags- und Maschinensimulation

www.openmind-tech.com



OPEN MIND • THE CAM COMPANY